



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 12. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 11.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.842,91	76,36	0,60%
S&P 500	2.782,00	2,98	0,11%
Nikkei	22.804,04	109,54	0,48%
EUR/USD	1,1790	0,004	0,306%
Euro Bund Future	159,73	-0,670	-0,418%
Eonia, %	-0,36	-0,003	
3M Euribor, %	-0,321	0,000	
10J EUR Swap, %	1,037	0,012	1,171%
3M USD Libor, %	2,333	0,006	0,272%
10J USD Swap, %	2,989	0,037	1,241%
Öl Brent USD/Barrel	76,46	0,00	0,00%
Gold USD/Feinunze	1.299,60	1,35	0,10%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Am besten nicht hinterfragen

EUR USD (1,1760) Gemessen an den zurückliegenden politischen und den bevorstehenden wichtigen ökonomischen Ereignissen in dieser Woche ist der Euro-Handel nicht nur vergleichsweise ruhig verlaufen, sondern die Gemeinschaftswährung prä-sentier-te sich gestern auch noch ausgesprochen robust. Nachdem das G-7-Treffen vom vergangenen Wochenende die Akteure mit einer gewissen Ratlosigkeit zurückließ, ist es fast erstaunlich, dass sich an den Devisenmärkten kaum Risikoaversion bemerkbar machte. Das mag zum einen daran liegen, dass die Erwartungen der Akteure an das Treffen der führenden Industrienationen ohnehin nicht hoch gewesen waren. Zum anderen hat sich die Situation in Italien deutlich entspannt. Dies machte sich vor allen Dingen an den Renditen für zweijährige Staatsanleihen bemerkbar, die gegenüber Freitag von 1,8 auf zuletzt 1,11 Prozent sanken. Diese Beruhigung verdankt sich in erster Linie dem neuen Wirtschafts- und Finanzminister Giovanni Tria, dessen Statement vom Sonntag – es war das erste seit seiner Amtseinführung – auch gestern noch Wirkung zeigte. Tria hatte nämlich betont, dass Italiens neue Koalitionsregierung nicht die Absicht habe, den Euro zu verlassen, und sich darauf konzentrieren wolle, die Staatsverschuldung zu senken. Tria, der keiner Partei angehört, distanzierte sich auch von Plänen aus Reihen der Koalition, mit der Begebung von Anleihen quasi ein paralleles Zahlungsmittel einführen zu wollen. Demzufolge hätte

EUR GBP (0,8810) Die Zahlen zur britischen Produktionsaktivität des Monats April haben gestern durch die Bank enttäuscht. So zeigte etwa der Ausstoß des verarbeitenden Gewerbes mit -1,4 Prozent gegenüber dem Vormonat – es handelt sich immerhin um den stärksten Monatsverlust seit 2012 –, dass das zweite Quartal in Sachen Wachstum für Großbritannien keineswegs wie erhofft begonnen hat. Vor allen Dingen dürften die schlechten Zahlen kaum dazu beigetragen haben, die innerhalb des Geldpolitischen Ausschusses der Bank of England (BoE) verbreitete Ansicht zu bestätigen, es hätte sich beim schwachen Bruttoinlandsprodukt vom ersten Quartal dieses Jahres nur um ein vorübergehendes Phänomen gehandelt. Eine derartige Hoffnung äußerte interessanterweise noch in der vergangenen Woche der stellvertretende Chef der BoE, Dave Ramsden, der nicht gerade

Fakten für den Tag

10:30 Uhr	GBP	Index der durchschnittlichen Stundenlöhne (3-Monatsdurchschnitt per April, mittl. Vorhersage +2,5 % ggü. Vorjahr)
10:30 Uhr	GBP	ILO Arbeitslosenquote (3-Monatsdurchschnitt per April, mittl. Vorhersage 4,2 %)
11:00 Uhr	EUR	ZEW-Index (DE) – (Juni, mittl. Vorhersage -14,6, Vm. -8,2)
14:30 Uhr	USD	Konsumentenpreisindex (Mai, mittl. Vorhersage +0,2 % ggü. Vm.)
14:30 Uhr	USD	Konsumentenpreisindex – Kernrate (Mai, mittl. Vorhersage +0,1 % ggü. Vm.)

das Finanzministerium kurzlaufende zinslose Anleihen begeben, mit denen die Gläubiger Steuerschulden hätten begleichen oder staatliche Dienstleistungen bezahlen können. Zwar blieb Tria Antworten schuldig, wie er die angekündigten großen Reformvorhaben oder die Verschiebung der automatischen Erhöhung der Mehrwertsteuer wegen früherer verfehlter Defizitziele finanzieren werde. Aber die Marktteilnehmer schienen zumindest gestern die guten Absichten des neuen Wirtschaftsministers nicht hinterfragen zu wollen.

Stark gefüllter Kalender

Ansonsten blicken viele Akteure mit Spannung nicht nur auf die Publikation mehrerer Inflationsdaten, sondern vor allem auf die Sitzungen der US-Notenbank, der EZB und der Bank von Japan, die allesamt in dieser Woche stattfinden werden. Dabei dürfte wohl die EZB-Sitzung mit einer Diskussion oder gar möglichen Entscheidung über die Beendigung der Anleihekäufe das größte Überraschungspotenzial bergen. Denn von Fed und BoJ sind dem Anschein nach keine Überraschungen zu erwarten – eine Leitzinserhöhung bzw. unveränderte Geldpolitik gilt für die Akteure als so gut wie sicher. Und so bleibt der Euro in seinem aufwärtsgerichteten Korrekturpfad, der nun breiter zwischen **1,1720** und **1,1955** verläuft.

als Zinsfalle gilt. Und so ist es fast schon eine kleine Überraschung, dass sich der Euro immer noch "nur" am oberen Ende seiner Konsolidierung zwischen **0,8695** und **0,8835** bewegt.

EUR JPY (129,75) Während wir schreiben, ist es beim Treffen von US-Präsident Donald Trump und dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un in Singapur immerhin zu einem Hand-schlag und freundlichen Worten gekommen. Trump sagte eine „großartige Beziehung“ zu Kim voraus. Der japanische Produzentenpreisindex (Mai) ist unterdessen mit +2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr über den Erwartungen (+2,1 Prozent) gelegen. Allerdings hat sich der Euro gegenüber dem Yen bislang kaum bewegt und liegt weiterhin innerhalb seines Korrekturpfades, der nun zwischen **127,90** und **130,70** verläuft.



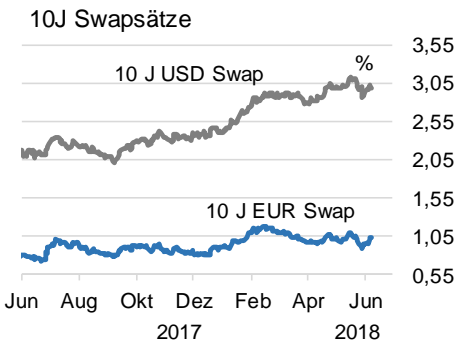
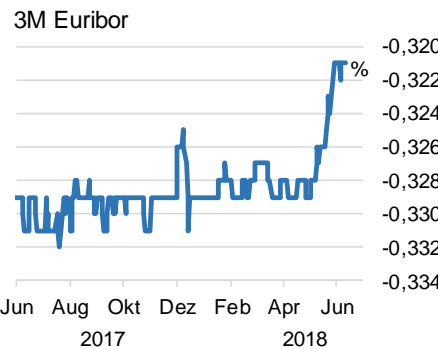
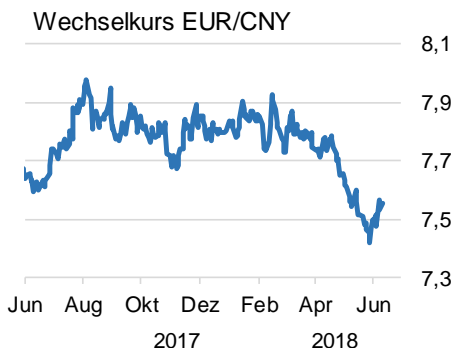
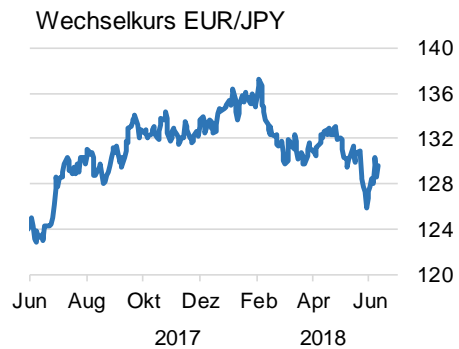
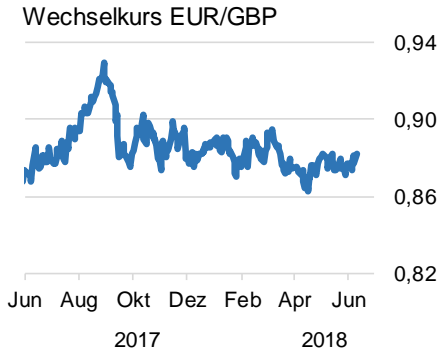
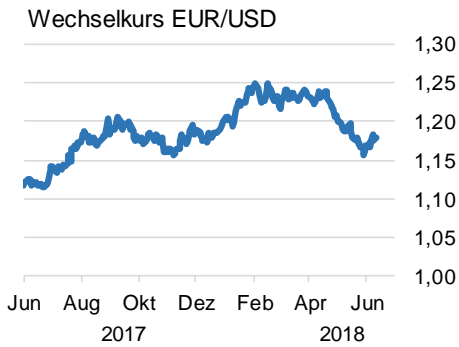
MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 12. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➔	EUR USD
ANGEBOT	1,2000 • 1,1955/60 •• 1,1910 • 1,1855 ••
NACHFRAGE	1,1720 •• 1,1675 • 1,1630 •• 1,1590 •
➔	EUR GBP
ANGEBOT	0,8880
NACHFRAGE	0,8835/40 0,8695 0,8620
➔	EUR JPY
ANGEBOT	130,70 130,15
NACHFRAGE	128,95 127,90
➔	EUR CHF
ANGEBOT	1,1735 1,1675
NACHFRAGE	1,1545 1,1475
➔	EUR CNY
ANGEBOT	7,6550 7,6050
NACHFRAGE	7,5200 7,4550

Wechselkurse & Prognosen (Stand 11.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1790	0,31%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8818	0,51%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1638	0,64%	1,18	1,20
EUR/JPY	129,62	0,76%	123	122
EUR/CNY	7,5518	0,25%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.